

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG/SAMSTAG 9./10. FEBRUAR 2007

D 8877 NR. 25 JAHRGANG 26

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/ZS
GLEUELER STR. 60 50931 KOELN



Gute Noten für gute Leistungen

Für ihre medizinischen Leistungen – etwa bei ambulanten Operationen – haben die Ärzte in Nordrhein von ihrer KV gute Noten bekommen.

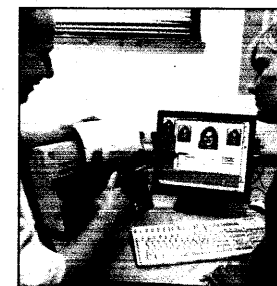
GESUNDHEITSPOLITIK 8



Plötzlicher Kindstod tarnt Misshandlung

Etwa ein Zehntel der Kinder, die durch plötzlichen Kindstod sterben, sind Opfer von Misshandlungen. Ein Hinweis ist, wenn Kinder zuvor mehrfach beim Arzt waren.

MEDIZIN 10



E-Card im Visier der Datenschützer

Die Tests mit der elektronischen Gesundheitskarte werden Datenschützer besonders überwachen. Für Patienten entstehe mit der E-Card ein neues Risikopotenzial.

WIRTSCHAFT 15

DES TAGES cho-Ziffern nur Bericht!

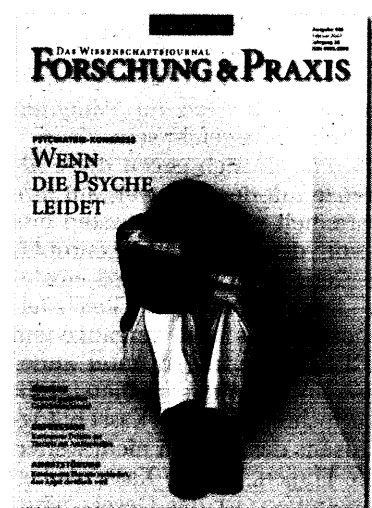
Ärzte, die psychotherapeutische Leistungen erbringen, müssen seit diesem Jahr für die überweisenden Kollegen Berichte verfassen. Für alle Leistungen aus den EBM-Kapiteln 5.1 und 35.2 sind ärztliche Berichte (oder individuelle Arztbriefe) zu verfassen. Wird der überweisende Kollege nicht auf diese Weise beachtet, werden die Leistungen nach Beschluss des Bewertungsausschusses nicht vergütet. Im Gegenzug gilt: Patienten zur psychotherapeutischen Behandlung an Kollegen überweist, muss er mehr Arztbriefen rechnen.

Für bessere Palliativversorgung gibt es keine Patentrezepte

Hausärzteverband Hessen kündigt Widerstand gegen Konzept großer Kassen an

KÖLN/FRANKFURT/MAIN (iss/fuh). Bei der Entwicklung von neuen Konzepten für eine bessere palliativmedizinische Versorgung gibt es kein Idealmodell. Das zeigen Projekte aus Hessen und Nordrhein, die von Hausärzten völlig unterschiedlich bewertet werden.

Hessens Hausärzteverband hat massiven Widerstand gegen ein integriertes Versorgungskonzept



Wenn Angst

041441 2.758 19 52.795